



Sitzungsvorlage

B 2023/610/5426
öffentliche Sitzungsvorlage

Federführung

Fachdienst Stadtentwicklung, Planung, Bauordnung

Auskunft erteilt Frau Stefanie Gröne
Telefon 02522 / 72-463
E-Mail stefanie.groene@oelde.de

Entwicklung eines ÖPNV-Konzeptes für die Stadt Oelde Aufhebung des Sperrvermerkes

Beratungsfolge	Zuständigkeit	Termin
Ausschuss für Umwelt, Energie, Mobilität und Verkehr	Entscheidung	23.08.2023

Beschlussvorschlag

Der Ausschuss für Umwelt, Energie, Mobilität und Verkehr beschließt:

1. Der Ausschuss für Umwelt, Energie, Mobilität und Verkehr stimmt der Vorgehensweise zu, das ÖPNV-Konzept für die Stadt Oelde ohne ein externes Büro, sondern mit vorhandenem Fachwissen und bestehenden Ressourcen aus der Verwaltung zu erstellen. Ein externes Büro kann bei Bedarf hinzugezogen werden.
2. Die Verwaltung wird beauftragt einen Maßnahmenkatalog zu erarbeiten, der zum Ziel hat, Alternativen zum motorisierten Individualverkehr aufzuzeigen und die klimafreundliche Mobilität in Oelde zu fördern.
3. Der Haushaltsansatz i. H. v. 50.000 Euro soll für die Umsetzung der ersten vorgeschlagenen Maßnahmen eingesetzt werden. Der Sperrvermerk bei der Buchungsstelle 12.03.01.5291001 wird aufgehoben.

Sachverhalt

Im Rahmen der Haushaltsplanberatungen für den Haushalt 2023 wurde eine Summe in Höhe von 50.000 Euro für die Entwicklung eines ÖPNV-Konzeptes bereitgestellt. Das Konzept soll zum Ziel haben, den öffentlichen Personennahverkehr auch in ländlichen Regionen zu entwickeln, um allen Zielgruppen eine ausreichende und attraktive Mobilität zu ermöglichen.

Die Verwaltung schlägt vor, für die Erstellung des beantragten Konzeptes zunächst das vorhandene Fachwissen und die bestehenden Ressourcen zu nutzen, um einen entsprechenden Maßnahmenkatalog zu erarbeiten und nur bei Bedarf ein externes Büro zu beauftragen, sofern es sich in der Bearbeitungsphase als erforderlich herausstellt. Dann könnte zu einzelnen Themenkomplexen oder Detailfragen auf externes Fachwissen zurückgegriffen werden.

Andere bestehende Mobilitätskonzepte für den ländlichen Bereich zeigen, dass die Ansprüche an den ÖPNV und die Maßnahmen zur Verbesserung der klimafreundlichen Mobilität oftmals übertragbar sind. Zudem gibt es viele Best-Practice-Beispiele aus anderen Regionen/Kommunen, die auch in Oelde angewendet werden können. Tatsache ist aber auch, dass die heutigen Strukturen des motorisierten Individualverkehrs in Oelde wie in allen anderen ländlichen Regionen in Deutschland über Jahrzehnte gewachsen und auf allen politischen Ebenen gefördert wurden. Das „Idealbild“ des Individualverkehrs zu verändern, kann auf kommunaler Ebene nur teilweise beeinflusst werden.

Durch ein mittelfristig angelegtes Aktionsprogramm zur Förderung des klimafreundlichen Verkehrs mit gezielter Umsetzung unterschiedlicher Maßnahmen soll gleichwohl der Versuch unternommen werden, die Anzahl der motorisierten Verkehrsteilnehmer*innen zu senken und die Mobilitätsgewohnheiten der Bürger*innen nachhaltig zu ändern. Dabei sollen sowohl Strukturen für den Alltags- als auch für den Freizeitverkehr berücksichtigt und auf Bedürfnisse von Kindern und Jugendlichen sowie von älteren mobilitätseingeschränkten Personen in gleichem Maße eingegangen werden. Das Konzept soll an das bestehende Mobilitätskonzept für den Radverkehr anknüpfen.

Die Schwerpunkte des zu erstellenden Konzeptes sollen auf folgenden Themen liegen:

- Stärkung des öffentlichen Personennahverkehrs sowie Schaffung von Alternativen zum motorisierten Individualverkehr und intermodalen Angeboten
- Betrachtung und Verbesserung der Begleitinfrastruktur (Fahrradabstellanlagen, E-Ladesäulen u. a.) und der Serviceangebote des ÖPNV (Verleihangebote, Fahrradmitnahme im ÖPNV u. a.)
- Verknüpfung mit bestehenden ÖPNV-Angeboten aus den angrenzenden Kommunen
- Digitalisierung im Verkehr (Mitfahr-App, Carsharing-Angebote u. a.)
- Verbesserung der Barrierefreiheit im Straßenraum und Erhöhung der Sicherheit durch bedarfsweise verbesserte Infrastruktur durch z. B. Querungshilfen und Beleuchtung (Anspruch der Teilhabe an eine selbstständige Mobilität)
- Verbesserung und Weiterentwicklung des Angebotes im Schülerverkehr
- Betriebliches Mobilitätsmanagement zur Verbesserung der Erreichbarkeit der Gewerbegebiete
- Öffentlichkeitskampagnen und Mobilitätsinformationen für Bürger und Unternehmen
- Einbindung aller Bevölkerungsgruppen (Kinder, Jugendliche, Berufstätige, Rentner*innen, Menschen mit Behinderung)

Mögliche Einzelmaßnahmen:

- Befragung von Bürger*innen: Welches Angebot muss in Oelde geschaffen werden, damit der eigene PKW stehen gelassen wird?
- Einführung von alltagstauglichen Taktfrequenzen und einem angepassten Tarifsystem zur Verbesserung der Anbindung der Kernstadt an die Ortsteile Lette, Stromberg, Sünninghausen
- Einführung von flexiblen Angeboten zur Ergänzung des ÖPNV wie z. B. On-Demand-Verkehr, Bürgerbusse, Taxibusse oder Carsharing/Nachbarschaft-Carsharing
- Besondere Angebote an Oelder Markttagen und anderen Veranstaltungen in der Kernstadt, um Besuchern eine stressfreie An- und Abreise zu ermöglichen und den Parkdruck im Innenstadtbereich zu minimieren
- Angebot von kostengünstigen Schülertickets (unter Einbeziehung aktueller Tarife, wie z. B. das 49 Euro-Ticket)
- Anbindung der Oelder Gewerbegebiete an den ÖPNV bzw. Schaffung von Alternativen, wie Mitfahrplattformen oder Shuttle-Busse, um Arbeitnehmer*innen die Anreise ohne einen eigenen PKW zu ermöglichen
- Angebot von Leih-Fahrrädern – auch in Kooperation mit den Oelder Unternehmen
- Einführung einer Mitfahr-App für Oelde
- Mitgliedschaft im Zukunftsnetz Mobilität NRW

Zunächst soll ein Maßnahmenkatalog erarbeitet werden, in dem die oben genannten und weitere Vorschläge detaillierter, wenn möglich schon unter Angabe von Projektverantwortlichen, Inhalten, Meilensteinen und Budgets dargestellt werden.

Die folgenden Themen sollen prioritär geprüft und ggf. angestoßen werden:

1. Einführung eines Shuttle-Taxi-Systems für Bürger*innen, mit dem individuelle Fahrten vereinbart werden können (Vorbild Stadt Gütersloh, www.shuttle-gt.de).
2. Einführung eines Leih-Fahrradangebotes / evtl. Leih-Lastenradangebotes in Kooperation mit der Radstation und Unternehmen aus Oelde, um die Gewerbegebiete in Oelde auch für Geschäftsreisende, die am Bahnhof ankommen, erreichbar zu machen. Auch die Anbindung des Oelder Vier-Jahreszeiten-Parks an den Bahnhof ließe sich damit verbessern.

Absehbar ist aber bereits jetzt, dass für alle genannten Maßnahmen in der Regel städtische Mittel zur Verfügung zu stellen sind und die Umsetzung des noch zu erstellenden ÖPNV-Konzeptes finanzielle Belastungen mit sich bringen wird.

Jedoch nehmen nicht nur weltweit, sondern auch in Oelde der motorisierte Individualverkehr und die damit verbundenen Probleme, wie Überlastungssituationen auf Straßen, Ausstoß von klima- und gesundheitsschädlichen Abgasen und stetig wachsende Anforderungen durch den demografischen Wandel, zu.

Der geplante Maßnahmenkatalog soll insbesondere die Alternativen zum motorisierten Individualverkehr aufzeigen, um allen Einwohner*innen von Oelde, von jungen Menschen bis hin zu den Senior*innen, sowie Berufspendler*innen eine bedarfsgerechte und attraktive Mobilität zu ermöglichen.

Mit rund 111.000 t CO₂ in 2019 verursacht der Verkehrssektor 43 % der Treibhausgasemissionen in Oelde, fast so viel wie private Haushalte (64.421 t CO₂ bzw. 25 %) und Industrie (54.544 t CO₂ bzw. 21 %) zusammen (Quelle: Klimaschutzkonzept der Stadt Oelde von 2022).

Aus diesem Grund stellt die Förderung der klimafreundlichen Mobilität eine wichtige Stellschraube zur Erreichung der Klimaziele dar. Das angestrebte Minderungsziel bei den verkehrsbedingten Emissionen zur Erreichung der Klimaneutralität bis 2035 liegt bei 25 % bzw. gut 27.000 t CO₂.

Anlage

Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen zum HH-Plan-Entwurf 2023